



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 320, halbjährig bei 160, für das Ausland 600 Bd.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Witto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz
Hilale: Timisoara-Josefstadt, Str. Brattanu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die Lesere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Bd.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 106.

Arab, Sonntag, den 8. September 1935.

16. Jahrgang.

Gründung einer Partei zur Verteidigung der Demokratie.

Bucuresti. Der gewesene Bürgermeister von Bucuresti, Dobrescu, hat sich an die Spitze einer Bewegung gestellt, die eine neue Partei zur Verteidigung der Demokratie ins Leben rufen will. Die neue Partei wird den Namen „Römische Volksfront“ tragen.

Nach eine Partei, die das Volk retten will. Leider geht es dem Volk aber immer schlechter, je mehr Parteien entstehen.

König Peter — 12 Jahre alt.

Belgrad. König Peter II. von Jugoslawien hat gestern das 12. Jahr vollendet. Das Geburtsfest des kleinen Königs wurde im ganzen Lande gefeiert.

Neuer deutscher Gesandter

Aus Berlin wird gemeldet: Im diplomatischen Dienst des Deutschen Reichs sind Veränderungen eingetreten. Der bisherige deutsche Geschäftsträger in Bukarest Stohrer wurde zum Gesandten nach Bucuresti ernannt.

Belagerungszustand u. Zensur werden um 6 Monate verlängert.

Bucuresti. Aus Regierungskreisen verlautet, daß Belagerungszustand und Zensur durch königliches Dekret am 15. September verlängert werden. Das Gesetz über die Einführung des Belagerungszustandes gibt der Regierung das Recht, durch ein einfaches königliches Dekret den Belagerungszustand für jeweils sechs Monate zu verlängern.

Paul neuesten Nachrichten will die Regierung die Zensur aufheben, wenn sich die Blätter dazu verpflichten, gewisse Nachrichten nicht zu veröffentlichen.

In dieser Hinsicht werden mit den Bucuresther Blättern Verhandlungen gepflogen. Der Belagerungszustand wird jedoch unbedingt verlängert.

Günstiger Handelsvertrag mit der Türkei abgeschlossen.

Bucuresti. Das neue Handelsabkommen zwischen der Türkei und Rumänien, als Hervollständigung des im Jahre 1929 geschlossenen und 1933 abgeänderten, wurde vorläufig für die Dauer von 9 Monaten abgeschlossen. Die zur Einfuhr nach der Türkei zugelassenen Erzeugnisse, abgesehen von Petroleum und Benzin, von welchen Rumänien etwa 70—75 Prozent des türkischen Verbrauchs liefert, enthalten zum erstenmal Mengen und Arten von Industrieerzeugnissen, die Rumänien bisher nicht in die Türkei ausführen durfte. Besondere Beachtung verdienen Eisenbahnmateriale, landwirtschaftliche Maschinen, Chemikalien usw.

Der Völkerbund gegen den Krieg

Italiens mit Abessinien. — England verurteilt das italienische Gebrauchen. — Frankreich für den Frieden „unter allen Umständen“.

Genf. In der gestrigen Sitzung befahte sich der Völkerbund ausschließlich nur mit der italienisch-abessinischen Frage und stellte sich auf den Standpunkt, daß der italienisch-abessinische Konflikt friedlich gelöst werden muß, da ein Krieg auch den letzten Rest der Autorität des Völkerbundes untergraben würde.

Mussolinis Machtzunge kann nicht befriedigt werden.

Der englische Hauptdelegierte Eden betonte als erster Redner, daß die drei Großmächte: Italien, Frankreich und England im Jahre 1906 mit Abessinien einen Vertrag abgeschlossen haben, in welchem sie sich verpflichteten, auf einen Krieg zu verzichten.

Italiens „Beweise“ sind Luft.

Der italienische Hauptdelegierte Baron Aloisi, der zehn Rufen Beweismaterial gegen Abessinien nach Genf gebracht hat, betonte in seiner Anklagerede, daß Abessinien die internationalen Abmachungen schon längst nicht einhält. Er verteidigt sich dagegen, daß man dem Völkerstaat Abessinien die gleichen Rechte einzuräumen will, wie Italien.

Italien ist fest entschlossen, absolut freie Hand in Ostafrika zu behalten und läßt sich unter keinen Umständen von diesem Entschluß abbringen, selbst dann nicht, wenn es aus dem Völker-

bund austreten muß.

19. August versuchte man nun — dem Frieden zu Liebe — die territorialen Wünsche Italiens zu befriedigen, jedoch war Mussolinis Machtzunge so groß, daß weder Frankreich noch England seinen Absichten zustimmen konnte.

Der französische Ministerpräsident Laval behauptete als zweiter Redner, daß es keinesfalls zu einem Krieg kommen darf.

Die französische Regierung wird nichts versäumen, um den Ausbruch des Krieges in Ostafrika zu verhindern und besteht darauf, daß die internationalen Verträge respektiert werden.

Der Vertreter Abessiniens.

Professor Jaja protestierte gegen die unzulässigen Ausdrücke und Beschuldigungen Italiens, da sich Abessinien stets streng an die internationalen Verträge gehalten hat, was schließlich auch der Völkerbund feststellen muß. Italien spielt eigentlich nur eine scheinheilige Rolle und verschweigt, daß es nichts anderes will, als neue Kolonien. Das ist der einzige Beweggrund. Alles andere ist Luft.

Kriegsmesser — kein Gewehren.

Sondun. Während Italien ununterbrochen gut ausgerüstete Soldaten an die abessinische Grenze schafft und auf die Beschlüsse des Völkerbundes nicht achtet, hat auch Abessinien seine Vorbereitungen zum Verteidigungskrieg beendet und erhöht.

Täglich gegen circa 15.000 Mann an die Front ab und jeder Transport wird vom Kaiser persönlich mit an der Hand geleitet.

Die meisten Soldaten sind aber nur sehr mangelhaft ausgerüstet. Die meisten haben alte Schießgewehre, die meisten sind nur mit einem Krummhaken, mit Bajonetten und einem aus Löwenfell gefertigten Schild ausgestattet.

Blühende Einberufung der Ratssitzung.

Ueberraschenderweise wurde die Ratssitzung des Völkerbundes für Donnerstag zusammengerufen, um die Antwort Abessiniens auf die italienischen Anklagen anzuhören.

Auf Einladung des Vorsitzenden der Bevollmächtigte Abessiniens, Professor Jaja, am Beratungstisch Platz nahm, erhob sich der italienische Außenminister Baron Aloisi und verließ den Beratungssaal. Bald folgte ihm auch der Völkerbundbevollmächtigte Italiens Rocca.

Professor Jaja wies in seiner Rede die Beschuldigungen Italiens als vollkommen unbegründet zurück und appellierte an den Völkerbund, der das Gewissen der Menschheit ist und die Mächte gegen den Machtwort der Großen verteidigen muß.

Rußland gegen Italien.

Der russische Außenminister Gortnow nahm Stellung dagegen, daß der Völkerbund einen Unterschied mache zwischen seinen Mitgliedern hinsichtlich der Rasse, Farbe usw. Den Forderungen Italiens gegenüber Abessinien darf nicht Folge gegeben werden, denn das hieße für die Zukunft ein gefährliches Beispiel schaffen.

Zwist wegen dem Kaiser-Ausschuß.

Der Völkerbundrat erbrachte keinen Beschluß, da in der italienisch-abessinischen Streitfrage ein Schlichtungsausschuß aus 5 Mitgliedern beraten und einen Beschlusentwurf stellen soll. Da in diesem Ausschuß Frankreich und England mit je einem Mitglied vertreten sein soll, beanspruchte auch Italien einen Sitz mit der Begründung, daß Frankreich und England ebenso interessiert sind wie Italien.

Nach dem Bruch England — Italien



Der Bevollmächtigte Italiens, Baron Aloisi (links), und der englische Minister für Völkerbundsangelegenheiten, Eden, bed-

lassen nach dem Abbruch der Abessinientonferenz das Ministerium des Kaiserens in Paris.

Kurze Nachrichten



Der Großwaidelner 17-jährige Schüler Marius Mos hat sich mit einer Pistole vor Schande erschossen, weil er bei der Nachprüfung durchgefallen ist.

Der Bureffter Beamte Costica Ghinea hat seinen Schwiegervater im Streit mit einer Axt erschlagen.

Der Direktor der Hagfelder Mittelschule Mathias Heng beging mit seiner Gattin Barbara geb. Eubner das Fest der Silbernen Hochzeit.

Der Ortssaarer Jahrmart findet am 8. September statt.

In Remoahova (Komitat Caras) hat sich der 68-jährige Matthias Bauer eines unheilbaren Leidens wegen erschossen.

Zwei Personen aus der Gemeinde Wistinsk (bei Uivar) wurden von einem wutranken Hund gebissen und mußten in die Pasteuranstalt nach Klausenburg gebracht werden.

Der in Jassy dienende Soldat Otto Harnus wurde auf der Station Eibenil, als er in Urlaub fuhr, vom Zug zu Tode gerädert.

Der Präses des Komitates Caras, Dr. Bluba, hat abgehandelt.

Die 40-jährige Bäuerin Irina Bobura in der Gemeinde Besea (Utreich) wurde von einem Stier tödlich verwundet.

Der Bureffter Kaufmann Grünberg wurde bei einer Jagd in der Nähe von Zarcul Sculeni von Banditen ausgeraubt und halbtot geschlagen.

In Cambina hat der Sandwirt Wolke Lobog den Kaufmann Grigore Fragila wegen einer geringfügigen Forderung erschossen.

In Bloeft hat der Beamte Anton Bornea den Hauseigentümer Octavian Popescu, dessen Mieter er war, im Streit erschlagen.

Das Bahnhofsollamt in Bacau ist in Brand geraten und beinahe gänzlich niedergebrannt.

In Alschinew wurde der Kaufmann Stefan Cernomoret von seinen Söhnen ermordet, weil er das Vermögen nicht auf sie aberschreiben wollte.

Zu den am 26. September beginnenden Ballsaarereisprüfungen werden sich ungefähr 2000 Schüler melden, davon sind 1700 im Juni durchgefallen.

In der Gemeinde Satalnare (Bukowina) hat sich die Tochter des Mühlenbesizers Jaelle aus Gram, weil sie ihren Sergerwähler nicht heiraten durfte, in den Mühlenbach gestürzt und ist ertrunken.

In Alschinew wurde der frechtliche und gewalttätige Hauseigentümer Martin Rasolski von seinen Mietern beinahe zu Tode geprügelt.

Im Spital von Calaras wurde an einen jungen Mädchen festgestellt, daß sich das Herz nicht an der linken sondern an der rechten Seite befindet.

Ein großes Boot mit 34 Hochzeitsgästen aus Halberabad (Indien) kippte beim Ueberqueren eines Flusses um und 17 Personen, unter ihnen das Brautpaar, sind ertrunken.

Der japanische Kriegsminister General Hasegawa hat abgehandelt und an seine Stelle wurde General Sawaschima ernannt.

Zweckschottische Grenzsoldaten haben den Bauer Walle Huzau, als er die Grenze überschritt, durch Bajonettschläge tödlich verwundet. Bisher wurden in einem Monat von den tschechischen Grenzwachposten 20 romanische Untertanen getötet.

Was sind die Volkspfeifer?

Von Peter Jung, Hagfeld.

Wer Dich mit Gründen nicht kann widerlegen, kommt ganz gewiß mit Grobheit Dir entgegen!

In der letzten Zeit befaßte ich mich in mehreren Aufsätzen mit der sogenannten Deutschen Volkspartei (ohne Volk) Romaniens und ihren selbstherrlichen „Führern“, die sich ansprechen, unser Volk zu volkschweifern und jeden, der ihr Tun bekräftigt, anzugreifen. Die bloße und geistlose Art, wie sie kämpfen, kennzeichnen so echt und recht die „innere Haltung“ dieser „habschischen“ Menschen, denen ebne Waffen unbekannt u. nur gemeine Bekanntheit sind. Sie erachten es als überflüssig, sich mit den ihnen offen und rücksichtslos ins Anlich geschleuderten Vorwürfen und Anschuldigungen zu beschäftigen und begnügen sich in ihrer sattem bekannten geistigen und politischen Unbildung damit, mich und nicht die Sache, die ich vertritt und verfechte, zur Zielscheibe ihres wüthenden Witzes zu machen.

Diese Ehre wird mir in ihrer Volkspfeife zu Theil. Jrgendwem unbekannter geistiger Grünschnabel beschäftigt sich dort, wie schon gesagt, auch mit mir, einer Widerlegung der Grundsätze jedoch, die mein politisches Tun und Lassen bestimmen, geht er aus dem Wege. Er spricht zunächst in „geistreichender“ Weise von „Romaniern“, die „kommen und ebenso rasch wieder vergehen“ — auch in

„Romaniern“ bin, am 24. Februar d. J., die „Kameraden“ Gopp Romanschel und Stobfranz so grobhartig in Hagfeld abgebildet sind, nach der Versammlung gefragt, ob ich geneigt wäre, die Schriftleitung eines „Grenzenboten“ zu übernehmen? — Und noch eine Frage, gleichfalls im Vertrauen: Wer zeichnet denn „verantwortlich“ für die Volkspfeife? Diese Frage könnte nämlich gelegentlich auch der Staatsanwalt an sie richten? Wenn ich sowohl die Führer der Volkspfeife ablehne, so habe ich mehrere Gründe zu meinem Verhalten. Neu ist mir allerdings, daß die sogenannte „Deutsche Volkspartei“ eine „ganz große politische Organisation“ darstellen soll. Wenn eine politische Partei, die nur aus selbstherrlichen „Führern“ besteht, wogegen die „Mitglieder“ nur in einem luftleeren Raum (im Gehirn der „Führer“) vorhanden sind, — in dem Wahn befangen ist, sie sei eine „ganz große Organisation“, so bin gewiß ich der letzte, der sie von diesem Wahn heilt. Indessen kann sie trotz ihrer „Größe“ (das: Größenwahn) darauf gisacht sein, daß ich zu ihrer Vernichtung auf meine Art und Weise ganz bestimmt beitragen werde. Je eher es uns gelingt, dieses eilige Krebbsge-

Regierungstrife in Jugoslawien

Belgrad. Die demokratische Fraktion hat ihren Austritt aus der Regierung Stojadinowitsch angemeldet, wodurch die Regierung um 30 Mandate im Parlament geschwächt wurde. Der Grund des Austritts bildet angeblich der Umstand, daß Stojadinowitsch die mit den Demokraten geschlossene Vereinbarung nicht eingehalten hat. Ministerpräsident Stojadinowitsch ist übrigens gestern aus Paris kommend in Belgrad eingetroffen.

Zeiss-Augengläser
Schnapswagen, Weinwagen, Milchwagen, Fotoapparate, Fotoartikel, Ausarbeitung von Amateuraufnahmen.
„OPTICUM“ Stefan KUN, Arad, Dule, Regina Maria 18. 1173

Theater

Abschiedsvorstellung im Arader Theater.
Samstag, den 7. September findet im Arader Theater die Abschiedsvorstellung des vortrefflich bekannten Künstlers Ludwig Oslak statt. Das Interesse für diese Vorstellung ist so groß, daß ihr moralischer Erfolg schon als gesichert angesehen ist. Außer Ludwig Oslak werden die bekannten Kräfte des Arader ungarischen Theaters, wie Emma Gömöri, Erwin Felb, Dubus Dalmolt usw. bei dieser Vorstellung mitwirken.

Haben Sie schon gehört?

daß man bei der Firma **Senes & Pollat** die vorchriftsmäßigen Schulausrüstungen für Mädchen und Knaben in großstädtischer Auswahl und am allerbilligsten kaufen kann.

Timisoara Centrale: 2. Bezirk, Str. 8 August.
Neue Filiale: 4. Bezirk, Cde Strada Bratiana gegenüber dem Kloster.

der Volkspfeife. Ein solcher „Komet“, meint er, sei auch ich. „Der Symboliker Dichterling aus der Wirtschaftler Gnaden hat sich auf das Volkspfeifere vorlegt. Und zwar auf ganz große Volkspfeife. Ganz große politische Organisationen bekämpft er, im Bewußtsein seiner „inneren Stärke“... Direkt auf die Volkspartei hat er sich geschossen. Was den andern nicht gelungen ist, wird er machen...“

Auf diese „witzigen“ Darlegungen habe ich folgendes zu sagen: Wenn ich am politischen Himmel unseres Volkes ein „Komet“ gewesen wäre, so wäre ich längst verschwunden. Ich stehe jedoch nunmehr seit 17 Jahren mit hellem Führen im eben diesem politischen Leben und bin durchaus nicht gewillt, meinen Platz zu verlassen, ob es den „Führern“ von der „Volkspfeife“ genehm oder nicht genehm ist. Ich habe in dieser Zeit wenigstens 1000 „politische“ und auch „hochpolitische“ Aufsätze geschrieben, und zwar mit dem Vorteil und Erfolg, daß sie auch gedruckt und gelesen wurden. Ich bin der Ansicht, daß, um die Ausdrucksweise der „Volkspfeife“ beizubehalten, nur politische „Führer“ und keinesfalls politische „Kometen“ zu solchen Leistungen fähig sind. Was diejenigen, die heute als selbstherrliche „Führer“ vor unser Volk treten möchten, noch Schnellwägen tragen und nach der Mutter riefen, wenn ihre Nasen eine allzu feuchte und schleimige Tätigkeit entfalten, da machten meine Freunde und ich bereits die Bekanntheit der verschickten staatlischen Sachverhalte hören und ihrer Anstalten. Und wenn man uns nicht für die Belange unseres Volkes kümmert hätten, dann wäre so mancher nicht, was heute als selbstherrlich erschallt. Ich habe mich also nicht erst gestern auf „Volkspfeifern“ bezieht, sondern schon damals, als ich nicht geringere Zeit unserer heutigen „Grenzenboten“ noch bei Stierm tödlich znochengetötet werden mußte. Und nun noch im Verstand: Warum hat man mich, wenn ich nur ein politischer

schwir, diese stinkende Westbeule von unserm Volkkörper zu entfernen, um so besser für uns alle, die wir nicht die zweifelhaften „Ehre“ haben, die für Gesellschaft anzugehören und von ihren „Führern“ Befehle entgegennehmen zu müssen. Wir gehorchen nur unserm eigenen Gewissen und wir folgen auch nur unserer eigenen Einsicht, aber keinesfalls politischen Hochstaplern, Bauernfängern, Raubmännern und Beileichnehmern, wie sie sich heute unter unserm Volke hertummeln anführen.

„Dichterling aus der Wirtschaftler Gnaden“? — Es ist mir ein Rätsel, wieso man aus der „Wirtschaftler Gnaden“ ein „Dichterling“ werden kann. Wäre dem so, dann müßten im hohen und höchsten Generalkab der Volkspartei lauter — „Dichterlinge“ sitzen. Gines weiß ich steilich mit Bestimmtheit: Ein Dichter wird man aus der „Wirtschaftler Gnaden“ nie. Man kann jedoch — „Führer“ der Volkspartei werden. Ich hatte nämlich nicht nur einmal Gelegenheit, zuzusehen, wie die heutigen „Führer“ im Gasthause ihres gewesenen „Kameraden“ Geza Hubing in Timisoara „Stoff“ aufmarschieren ließen, bis es schließlich in Strömen von den Tischchen floß. Ob sie jedoch die im Ausflusse dieser Saufereien gemachten Schulden auch schon bezahlt haben, erzählte sich meiner Kenntnis. Im heurigen Frühjahr war es noch nicht der Fall. Statt zu zahlen ließen die heutigen „Führer“ der Volkspartei ihre Schulden Schulden sein und lehrten dem Gastwirt den Rücken, um andernorts „Herberge“ zu suchen. So dankten sie dem Manne, den sie „Kamerad“ nannten, dem sie fortwährend auf dem Beutel lagen und der auch noch das Witzgeschick hatte, für sie wegen einer Jagde eingesperrt zu werden.

Was diese Volkspfeiflinge in Wirtschaftler sind?
Dem Gelste nach sind — kleine Kinder,
Der Schnauze nach sind — große Kinder!

Selbstmordversuch

einer Arader Beamtin.
In Arad hat sich die 22-jährige Rosalia Konha, Beamtin der Versicherungsgesellschaft „Steaua Romana“, in selbstmörderischer Absicht vergiftet. Da sie bis zur Stunde noch bewußtlos darnieder liegt und auch kein Abschiedsschreiben hinterließ, ist die Ursache ihrer Vergiftung noch unbekannt.

Herabsetzung der Brot- und Mehlpreise.

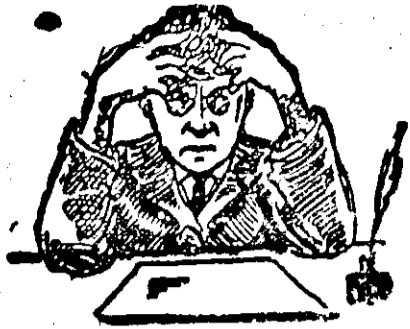
Der Timisoaraer Stadtrat hat die Mehl- und Brotpreise folgend herabgesetzt: Das Schwarzbrot kostet statt 7, nunmehr 6 Lei, das Halbbraune aber statt 8.50 schließlich 7.50 Lei und das Mehl wurde um 60 Bantl per Hlo herabgesetzt.

Auch bei den heutigen schlechten Wirtschaftsverhältnissen bietet für Frauen und Mädchen das genaue Erlernen der Kosmetik eine sichere Existenz. Anstaltungs- und allseitigen bieten sich nicht nur in kosmetischen Instituten, sondern in größeren Kurhotels, Sanatorien, in vornehmen Damen-Präparaten und als Hilfe des kosmetischen Arztes. Auch im Falle, wenn sie sich selbstständig machen, bietet ihnen die Kosmetik eine sichere Existenz. Die Erlernung dieses Faches ist mit viel weniger materiellen und Zeitopfer verbunden, als jedwedes andere Gewerbe. Sehr nützige Vorkosten-Gewerbeschulung erteilt auch nach der Probung bei Einbindung der Postmarken das Kosmetische Institut der Frau Billi, Arad, Sub. Regina Maria No. 17.

Ergebnis von Hunderten Mil.

durch Zusammenziehung von drei Ministerien.
Bureffter. Die Regierung hat den festen Entschluß gefaßt, durch Zusammenziehung von drei Ministerien endlich mit dem Sparen zu beginnen. Diese Maßnahme wird eine Verengung der jährlichen Ausgaben um Hunderte Millionen erwartet. Welche Ministerien zusammengezogen werden sollen und wann die Maßnahme beschlossen wird, darüber wissen die Blätter nichts zu berichten.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— ob die Aktion einer Gruppe von Pariser Frauen Erfolg haben wird, die der lächerlichen Angst der Frauen vor Mäusen den Kampf ansagten. In Versammlungen sollen die Frauen aufgeklärt werden, daß die Furcht vor einem so winzigen Tier dem Kampf der Frauen für Gleichberechtigung den Ernst nimmt. Solange es genügt, eine einzige Maus in einen Saal loszulassen, um Hunderte von Frauen eines Kongresses in die Flucht zu jagen, werden die Männer die Frauenbewegung immer nur mit einem überlegenen Lächeln abtun, heißt es in einem Aufruf der angeblich mausfurchtlosen Pariserinnen. — Das Auftreten dieser Heldinnen ist durchaus vernünftig und lobenswert, nur bin ich dessen nicht ganz sicher, ob in Augenblicken einer Mausgefahr nicht auch aus ihnen die vererbte hysterische Angst ausbricht u. sie springen freischend auf Stühle, Bänke u. Tische, um sich in Sicherheit zu bringen. Alle Vorurteile, die ins Blut übergegangen sind, lassen sich nicht durch einfachen Zuspruch ausmerzen. Die Maus wird den Frauen auch weiter mehr Angst einjagen, als ein Elefant.

— wie offenherzig die Stadtleitung von Baljowo (Jugoslawien) sich über das Wesen der Ehrenbürgerschaft äußerte. Befragter Stadtrat hatte den Politiker Vesja Novobitsch, als er Innenminister der Jostitsch-Regierung war, zum Ehrenbürger der Stadt Baljowo ernannt. Derselbe Stadtrat hat nun den Beschluß gefaßt, dem gewesenen Minister die Ehrenbürgerschaft zu entziehen, mit der folgenden brutalen Begründung: „Der Stadtrat ernannte Vesja Novobitsch in der Voraussetzung zum Ehrenbürger, daß er als Innenminister etwas zur Förderung der Stadt Baljowo tun werde. Als Innenminister hat Novobitsch aber gar nichts getan, obwohl er die Macht dazu hatte. Er wollte eben nichts tun. Seit seiner Absetzung kann er für Baljowo nichts tun. Ein Ehrenbürger, der nichts tun will, oder nichts tun kann, ist aber ein unnützer Luxus und muß abgeschafft werden!“ — Recht hat ja der Stadtrat von Baljowo mit seiner wuchtigen Begründung. Doch müßte dabei erwogen werden, daß in Zukunft jeder Minister oder sonstige hohe Herr, den die Baljowier zum Ehrenbürger ernennen werden wollen, sich für diese „Ehre“ schärfstens bedanken wird. Eine Ehrung, die von Gegenleistungen abhängig gemacht wird, ist nicht mehr wert, als ein Orden, den man sich mit Geld erkaufte.

— über den sinnlichen Einfall der Stadt Antofagasta in Chile, wo den Frauen der Gebrauch von Schminke nicht verboten sondern besteuert wird. Jede Frau hat gegen einen gewissen Betrag eine Schminkeerlaubnis bei der Polizei zu lösen. Den Schminkschein muß jede Frau bei sich tragen, um sich ausweisen zu können, widrigenfalls sie auf der Gasse angehalten und zur Erlösung eines Schminkscheins gezwungen werden kann. — Die Frauen sind sehr aufgebracht über dieses Vorgehen der Stadtbehörde, doch hat bisher noch keine Einzige sich das Schminken abgewöhnt, sondern jedes zahlt, weil sie glaubt, daß das Schminken sie verschönere und der Schönheit opfern die Frauen alles.

Für Schulkinder:
Gradhalter, Strumpfhalter,
 Gesundheitsartikel am billigsten zu beschaffen bei der
Firma Salvator,
 Arab., P. Avram Janca 21. (152x6)

Moderne Lackierung von Möbeln 964
 210
 Wohnungs- u. Gebäudemalereien in halbbester Ausführung werden preiswert vom
EMMERICH LENDAK, Maler u. Lackierer
 Arab., Str. Ghiza Birca 24, übernommen.

Änderung der Verfassung

Weniger Parlamentarier. — Einführung der Adelstitel gegen Lagen.

Bucuresti. Wie der „Univerſal“ und die „Bovina Breuk“ berichten, hat den Ausschuß, der von der Regierung zur Ausarbeitung eines Entwurfes über die Änderung der Verfassung eingesetzt worden war, folgende Änderungen vorgeschlagen:

1. Abänderung des Wahlsystems durch Aufhebung der Wahlprämie, Herabsetzung der Zahl der Abgeordneten und Verkürzung der Wahlbezirke.
2. Neugestaltung des Senates durch Herabsetzung der Zahl der Senatoren und Ernennung von Vertre-

tern der verschiedenen Berufe zu Senatoren von rechtswoegen.

3. Ausschaltung der Kontrolle des Parlamentes über das Innen-, Außen-, Armee- und Finanzministerium.

4. Einführung von Adelstiteln: Graf, Baron und Ritter. Ferner Wiedereinführung der alten Hoftitel: Wundschulz, Schatzmeister, Schwertträger usw. Inhaber dieser Titel sollen verpflichtet werden, der Staatskasse jährlich gewisse Summen zu zahlen.

Deutsche Volksschullehrer werden nicht ernannt

Dr. Hans Otto Roth beim Unterrichtsminister.

Bucuresti. Gestern ist der Abgeordnete Dr. Hans Otto Roth zusammen mit dem Präsidenten des deutschen Volksschulrates in Bessarabien Bronski vom Unterrichtsminister Dr. C. Angelescu empfangen worden. Die Delegation ersuchte den Unterrichtsminister, die Absolventen der deutschen Lehranstalten in Rumänien auf der freigewordenen Lehrposten in den Schulen jener Gegenden zu ernennen, in denen die Deutschen eine Mehrheit in der Gemeinde bilden. Nach einer Beratung mit dem Ge-

neralinspektor Holban erklärte Unterrichtsminister Angelescu der Delegation, daß ihrem Ersuchen nicht stattgegeben werden kann.

Auf alle freiverbenden Posten, auch in den Volksschulen, müssen in erster Linie rumänische Lehrer, Absolventen der staatlichen Lehrerbildungsanstalten ernannt werden. Gleichzeitig teilt der Unterrichtsminister mit, daß er beschlossen habe, die sogenannte Berner'sche deutsch-Lehrerbildungsanstalt in Sarata (Bessarabien) aufzulösen.

Zerreissprobe
Gütermann Nähseide hält
wenn Baumwolle längst gerissen ist!

Der rumänische Rundfunk | Unfall in Petscha.

gegen die deutsche Sprache.
 Bucuresti. Die rumänische Rundfunkgesellschaft gibt bekannt, daß keine Nachrichten mehr in deutscher Sprache abgegeben werden. — Dieser schwerwiegende Entschluß wurde nicht begründet.

Dieser Tage wollte der Petschaer Landwirt Stefan Bobbajar aus dem Gebus-Wald Holz nach Hause fahren. Als er auf dem Maroschdamm fuhr, wurden die Pferde vom Klängen eines Fahrradessens und stürzten in die Marosch, wo beide Pferde ertranken. Der Landwirt konnte gerettet werden.

Kauferei in Glogowaz.

Wie aus Glogowaz gemeldet wird, machte Josef Sabau bei der Gendarmerie die Anzeige, daß nach einer Lanzunterhaltung sechs Wunden ihm überfallen und jämmerlich verprügelt haben. Die Gendarmerie leitete die Untersuchung ein.

Eine Kuh bringt Drillinge zur Welt.

Was dem Holsteinischen wird der ungewöhnlich Fall gemeldet, daß in dem Dorfe Bargtheide eine Kuh drei Kälber zur Welt gebracht hat.

Herbst-Modestoffe angelangt bei:
F. Lampel, Herrenschneider,
 Arab., Strada Aleganz 5. (153x5)

Habe mein Geschäft und Werkstätte aus Timisoara IV. Bezirk, Bulv. Carol No. 12 in den I. Bezirk, Ecke Str. Lonovici und Eugen de Savoya, in das Lokal der gew. Firma Chudowsky und Szalay verlegt.
 Habe Felle der letzten Mode dieser Saison in größter Auswahl auf Lager. Übernahme jedwelcher neue Kürschnerarbeiten, Reparaturen und Umänderungen.
Karl Batz, Kürschner.
 Timisoara, I., Ecke Str. Lonovici und Eugen de Savoya.
 Verfertige weiters in meinem Damen-Modesaalon in allermodernster Ausführung: Damenkleider, Mäntel und Kostüme dem heicklichsten Geschmack entsprechend. 1048x7

WIE NEUGEBOREN
 fühlt man sich nach einer gründlichen Einreibung mit
CARMOL
 Diese Göttertropfen erfrischen, erquickten Leib und Seele, lindern alle Schmerzen.
CARMOL TUT WOHL! CARMOL tut WUNDER!
 Nehmen Sie CARMOL auf Zucker getropft. 1147x3

Krader Theaterkonzession
 an Dir. Szendrey erteilt.
 Die Krader Stadtleitung hat in ihrer letzten Sitzung über die Vergabung der nächstjährigen Theaterkonzession den Beschluß gefaßt, wonach die Konzession wieder an Dir. Szendrey, den jetzigen Theaterdirektor erteilt wird. Der Beschluß wurde mit 5 gegen 4 Stimmen erbracht.

Der belgische König
 — genesen.
 Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat sich der Gesundheitszustand des Königs Leopold schon soweit gebessert, daß der Herrscher bei idz regelmäßig seine Tagesarbeiten verrichten kann.

Wegen hitleristischer Tätigkeit
 abgesetzter Gemeinderichter.
 Kronstadt. Wie aus der Gemeinde Sanktpeter gemeldet wird, wurde der dortige Gemeinderichter Zedters im 3. Anzuge erhoben, weil er in der dortigen Jugendorganisation hitleristisch tätig sei. Gegen Zedters wurde das Verfahren eingeleitet.

Lanzkränzen in Barlasch
 In Barlasch hat im Gasthause Kern ein äußerst gelungenes Lanzkränzen festgefunden. Es wurden verschiedene neuereinführte Tänze vorgeführt. Sogar ein Ballkönigswahlkampf wurde vorgeführt und zwei Ballkönige, Jakob Rosenzweig und Franz Glich, gewählt. Die Tänze in altschwäbischer Tracht haben am besten gefallen. — Bei der Schönheitskonkurrenz erhielt Josefina Kern den 1. Anna Chavill den 2. und Anna Kern den 3. Preis.
 Pflicht der Eltern ist es ihre Säuglinge mit

Höfer
 Strumpflügel zu pflegen.
Wichtig! Qualitätsware!
 Die einzig billigste Einkaufsquelle für alle Deutschen ist die allbekannte Firma
Max Hehn
 der „Strumpfkönig“
 Vasthafte Auswahl in sämtlichen Sorten Strümpfen, Socken, Krügen, Kindersocken, insbesondere Herren- u. Knaben-Sommer-Modischen u. Strawatten, wie auch Damen-Setzen-Lombines, Schläpfer, allen Kurzwarenartikeln und Schneberzugehörigen. Timisoara IV. (Joststadt), Piata Gen. Dragalina, gegenüber dem röm. kath. Pfarrhause.

Abfahrt der Wiener Kinder

Wie wir bereits meldeten, werden die Wiener Kinder am Montag, den 9. September die Rückreise nach Wien antreten. Die Omnibusabfahrt in Arab geschieht Montag nachmittags von drei bis fünf Uhr. Die Begleitern werden ersucht, die Kinder zur genauen Zeit zur Bahnstation zu bringen, damit keine Störungen vorkommen.

Traubendiebstähle in Pantota

Die Pantotaer Weinberge werden schon seit Wochen von unbekanntem Dieben geplündert, ohne daß man die Diebe hätte dingfest machen können. Fast jede Nacht wurde eine andere Weinbergbesitzer um 30-40 Kilogramm Trauben bestohlen, bis es dem Pantotaer Gewerbetreibenden Andor Arnold dieser Tage gelang, die Traubendiebe festzunehmen und der Gendarmerie zu übergeben.

Ein „Loter“ vor Gericht

Vor dem Araber Gerichtshof meldete sich dieser Tage ein 22-jähriger Bursche namens Johann Farkas, der sich beklagte, daß er in seiner Gemeinde als tot betrachtet wird und keinerlei Schicksal herausbekommen kann. Gegenüber dem Sterbefall eines anderen Johann Farkas wurde der Todesfall im Matrisbuch bei dem 22-jährigen Burschen eingetragen. Seitdem will die Behörde nicht einmal das Steueramt von ihm Kenntnis nehmen. Der Gerichtshof hat den „Loter“ als lebend erklärt.

Kinder unter 14 Jahren

dürfen nicht angestellt werden.

Das Arbeitsministerium hat angeordnet, daß Kinder unter 14 Jahren nicht angestellt werden dürfen. Unternehmungen, welche solche beschäftigen, müssen sie unverzüglich entlassen. Die Durchführung dieser Verordnung wurde dem Arbeitsinspektorat übertragen. Unternehmungen, welche gegen diese Verfügung verstößen, werden von 500 bis 2000 Lei, im Wiederholungsfall aber mit dem zehnfachen dieses Betrags, bestraft.

Die billigen Armband- und Taschenuhren, sowie Kinderuhren bei **Koloman Hartmann,** Juwelier, Arab, Alnortten-Palais, eingetroffen. 1171

J. EISELE, Arab, Strada Metana Nr. 2. **Stoffe, Leinwände** usw. in allbekanntester, guter Qualität und zu billigen Preisen. 115622

Saderlacher Briefträger wurde in seine Stelle rückversetzt.

Wir berichten fernerzeit, daß der verdienstvolle Saderlacher Briefträger Matthias Angele, der drei Jahrzehnte hindurch die Briefträgerstelle zur größten Zufriedenheit der Bevölkerung versah, entlassen wurde. Nun wird uns aus Saderlach berichtet, daß Matthias Angele wieder in seine Stelle eingesetzt wurde.

Prämie für Qualitätsweizen

Bucuresti. Die schwache Qualität der heurigen Weizenart hat die zuständigen Behörden abermals davon überzeugt, daß im Interesse der Verbesserung unseres Weizens etwas getan werden muß, wozu wir auf dem Weltmarkt bestehen. Es wurde beschlossen, die Förderung der Qualitätsweizens durch Erteilung von Prämien vorzunehmen. Welterbaumnister Sassi hat zu diesem Zweck bereits 250.000 Lei an die Zentrale der landwirtschaftlichen Genossenschaften abzwacken.

Lehrer dürfen nicht mit Schulbüchern handeln.

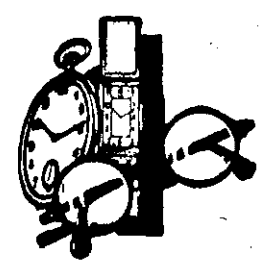
10-20 Prozent haben manche Lehrer an den Büchern verdient.

Wir berichteten vor einigen Tagen, daß Unterrichtsminister Dr. Angelescu den Buchhändlern vorgeschrieben hat, die Schulbücher für die Volksschulen um 10 Prozent zu ermäßigen. Ferner sollten die Buchhändler 10 Prozent an einen Fond abführen, durch den für mittellose Schulkinder Bücher gekauft werden sollen.

Eine Abordnung der Buchhändler hat nun dem Unterrichtsministerium eine Denkschrift eingereicht, in der darauf hingewiesen wird, daß der Rabatt, von dem das Unterrichtsministerium spricht, tatsächlich auch bisher schon an die Lehrer und Lehrerinnen bezahlt wurde, so daß die Buchhändler nicht in der Lage seien, die gewünschte Ermäßigung zu gewähren. Sie würden dies

tun, wenn ihnen das Unterrichtsministerium die vollkommene Freiheit des Schulbuchhandels gewährleistet.

Der Unterrichtsminister erklärte daraufhin, daß er sowohl den Schulausschüssen als auch den Lehrern verboten habe, irgend welchen Rabatt bei den Buchhändlern, die sie für die Schulkinder kaufen, einzubehalten; die Schulen dürfen nicht in Buchhandlungen umgewandelt werden und die Lehrer dürfen weder mit Schulbüchern, Schulbedarf noch Kalendern handeln, da dies ein Mißbrauch mit ihrer Amtsbefugnis ist. Dasselbe bezieht sich auch auf die Geislichen, von welchen manche — ausgenommen der Schuhwischer — mit allerlei Büchern, Zeitschriften etc. handeln.



Uhren, Juwelen, Augengläser. Das älteste Geschäft des Faches. Gegründet 1898 **SCHATZ** Timisoara-Josefstadt, Piata Dragalina 13 gegenüber des röm.-kath. Pfarrhauses. Grosse Auswahl in allen Artikeln, Pendeluhr, usw. Ausschliesslich deutsche Qualitätsware.

Käseerei Jörg unter dem Hammer

Noble Passionen und ein Autounfall haben das Unternehmen auf den Grund gebracht.

Timisoara. Vor einigen Wochen berichteten wir über den aufsehenerregenden Selbstmordversuch der Witwenhaberin der Käseerei Jörg, Frau Helene Goral, geb. Jörg, die sich nach einem Familienzwist vom Fenster ihrer im Stockwerke des Fabrikgebäudes befindlichen Wohnung in die Tiefe stürzte und mit zerschmetterten Gliedern nach Timisoara in das Banater Sanatorium gebracht wurde, wo sie sich noch immer in Pflege befindet.

In bezug auf die Motive dieses Selbstmordversuches herrscht noch immer keine völlige Klarheit und es bestehen noch immer beide Annahmen: Familienzwist oder materielle Sorgen, wobei im letzteren Falle gewisse Verluste der Frau Goral im Kartenspiel, welchem sie allabendlich fröhnte und auch eine bevorstehende Liquidation auf das Unternehmen als unmittelbaren Anstoß zu dem Selbstmordversuch in Betracht kämen.

Diese Liquidation wird nun in der Tat am 11. September, den nächsten Mittwoch, um 8 Uhr nachmittags beim Thacoover Grundbuchamt abgehalten und zwar soll

der ganze Fabrikkomplex samt Wohnhaus, Molkerei und Maschinen zum Ausrufungspreise von ungefähr 300.000 Lei an den Meistbietenden veräußert werden.

Die Schuld, für welche jetzt dieses blühende und im ganzen Lande bekannte Unternehmen unter dem Hammer gelangen soll, hat einen interessanten Ursprung. Vor ungefähr 10 Jahren hat Hermann Jörg, der fernerzeit zum Selbstmörder gewordene Witwenhaber der Käseerei, mit seinem Auto auf der Landstraße eine Frau namens Fundanil aus Grabag überfahren und schwer verletzt. Der Unfall gelangte vor Gericht, welches auf Ansuchen der Verletzten dieser als Schmerzensgeld und Entschädigung die Summe von 50.000 Lei zuurteilte.

Jörg appellierte gegen dieses Urteil, doch er wurde in allen Instanzen

abgewiesen und die Forderung der Frau wurde grundsätzlich auf die Jörgsche Biegenschaft in Diebling auf dem ersten Satz inaktiviert. Trotz vielfachen Aufforderungen hat weder der zum Selbstmörder gewordene Hermann Jörg, noch die späteren Besitzer der Biegenschaft, die Mitglieder der Familie Jörg, diese Summe getilgt. Man ließ Schulden, Schulden sein, ging allerlei noblen Passionen nach und so wuchs diese Schuld im Laufe der Jahre mit Zinsen und sonstigen Spesen auf 120.000 Lei heran. Auf Verreiben des Rechtsbestandes des Klägers wurde nun die Liquidation für den 11. September ausgeschrieben.

Wie wir erfahren, bezeugt sich für diese Liquidation großes Interesse, das um so mehr begründet ist, als das Unternehmen tabellos ausgerüstet ist, aus Fabrik- und Wohngebäuden besteht, mit fließendem Wasser, Kuchenschmelz und mit Kühlräumen und Maschinen vollkommen ausgerüstet ist. Wie es heißt, interessiert sich in erster Reihe ein Banater Konsortium für das Objekt, welches hier eine große Molkerei errichten will, ferner befindet eine große Käsefabrik aus der Bukowina Interesse dafür und auch die Stadt Timisoara selbst soll sich für die Jörgsche Käseerei interessieren.

Falls nicht im letzten Moment von irgendwo Hilfe für die Familie Jörg kommt, wird das Fabrikunternehmen in Diebling, das seit Jahrzehnten mit dem Namen Jörg verbunden war und diesen so berühmt machte, in neue Hände geraten und kann wieder eine Goldgrube werden, wenn man fleißig arbeitet und mit der heutigen schweren Wirtschaftslage rechnend, nicht mehr ausbleibt, als als man in Wirklichkeit reinverdient.

Strenghenden, Krähen, Kravatten in größter Auswahl bei Gustav Robas's Nachf. Timisoara IV., Strada J. C. Dratianu Nr. 23.

Spionageprozess in Arab.

Der Araber Gerichtshof verurteilte den gewissenhaften Chauffeur der Timisoaraer Siguranza Abalbert Fasanot zu 7, Anton Csikar zu 6 und Josef Kovacs zu 7 Jahren Zwangsarbeit, weil sie mit ungarischen Spionen in Verbindung standen und Daten betreffend die rumänischen Eisenbahnen lieferten. Csikar erklärte, daß er für seine Informationen 1500 Lei erhalten habe, die er zur Zahlung seiner Schuld an den Siguranzhauser Gastwirt Alexander Sommer verwendet. Die Daten, welche die „Spione“ lieferten, bestanden übrigens darin, wer der Araber Stationschef ist, wieviel Eisenbahnschienen sich in Wurga befinden usw.

Marietta Meszlényi hat ihren Violin-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittliche vom 1. September angefangen begonnen. Vorbereitung auch für Hochschulprüfungen. — Anmeldungen: vormittags von 10-12 und nachmittags von 5-7 Uhr in Arab, Str. Constantinul No. 7, 2. Stock.

Araber Bischofswahl

am 14. Oktober. Bucarest. Der griech.-orth. Konvent findet am 14. Oktober statt. Wie verlautet, wird bei dieser Gelegenheit auch die Araber Bischofswahl abgehalten.

Die Zemeschbrücke bei Paraz

wurde dem Verkehr übergeben. Aus Paraz gemeldet wird, daß die neuerrichtete Zemeschbrücke bei Paraz, welche nach Eschakoma führt, fertiggestellt und dem Verkehr übergeben.



mit der **Hamburg-Amerika Linie** behoutet Bequemlichkeit, Pünktlichkeit und Billigkeit. Regelmäßige Abfahrten nach Nordamerika und Kanada, Mittel- u. Südamerika, Ostafrika u. allen bedeutenden Welthäfen mit modernen, bequemen Dampfern. Anfragen in jeder Reiseangelegenheit erliegen bei **Hamburg-Amerika Linie S. A. R.** Timisoara, Str. Dercy 1, Tel. Nr. 1655. Vertretung: Reisebüro Künstler, Arab, Bul. Regina Maria 24. 1085

*) Bei Herzleiden und Nervenverfallung, Neigung zu Gehirnblutungen und Schlaganfällen liefert früh nüchtern ein halbes Glas natürliches „Fram-Josef“-Witterwaller leichtes Stuhlgang ohne Anstrengung. Wissenschaftliche Beobachtungen in den Kliniken für Krankheiten der Blutgefäße haben ergeben, daß das „Fram-Josef“-Wasser namentlich älteren Leuten sehr erspriessliche Dienste leistet. 1091

Unsicherheit am Getreidemarkt

Das Ertragnis der Maisernte stark überschätzt.

Bucuresti. Da die Regierung auch weiter an der Fortsetzung festhält, daß die Getreideexporture 60 Prozent des Wertes in ausländischer Währung zu erlegen haben, stößt die Ausfuhr beinahe gänzlich. Demzufolge schwankt auch der Preis des Weizens um 2000-5000 Lei pro Wagon von einem Tag auf den anderen. Solange die Regierung an der bisherigen „Ordnung“ festhält, wird die allgemeine Stockung auch weiter bestehen.

Schwache Maisernte zu erwarten.

Ebenso wie bei Weizen hat man auch das zu erwartende Ergebnis an Mais überschätzt. Auf amtliche Schätzungen ist besonders im Ultraloch wenig Verlaß. Die sogenannten Agonomisten sind selten Barufsländer und stützen sich auf die Ertragsberichte der Gemeinderichter. Im Ministrium wieder worden die Berichte zumest aufgerundet, um die öffentliche Meinung in guter Stimmung zu erhalten. Vom Mais weis man es bereits, noch ehe mit dem Erntebegonnen wurde, daß das Ergebnis kaum an die vorläufige schwache Ernte heranreichen wird.

SZÖMÖRKÉNYI-VAS Institut für Bewegungskunst, Arab, Bulo. Gen. Dragalina No. 12 Parterre. Unterricht für Kinder und Erwachsene vom 15. September angefangen. Einschreibungen sind im Gange. 1170.

Großer Fahrkartenwindel

In einem Wirtshaus in der Nähe des Bahnhofes von Kronstadt wurde ähnlich wie vor einiger Zeit in Galatz ein ganzes Lager von gefälschten Eisenbahnfahrkarten gefunden, mit denen der Wirtshausbesitzer Nicolai Radu und noch zahlreiche andere Personen, darunter auch einige Eisenbahnbeamte, einen schwindelhaften Handel trieben. Die Eisenbahnfahrkarten waren für mehrere Strecken ausgestellt. Bisher wurden drei Verhaftungen vorgenommen. — Ist es dann ein Wunder, wenn die Eisenbahn draufzahlt?

Belegenheitskauf!

Die schönsten, besten u. billigsten Kleider kaufen Sie bei

Kaufmann, Schneidermeister,

Neuabad, am Wochenmarkt
1184210 oder Kalergasse No. 118.

SCHUHE

113723

Kaufen Sie am vortheilhaftesten bei

Ilványi, Arad,

gegenüber dem Dacia-Kaffeehaus.

Turnschuhe sehr billig!

*Abnehmen-Gallensteine mittels Magneten geschieht oder entfernt werden?

Gallensteine sind heilbar, denn jede Wunde, die das Heilmittel „Galofier“ gebraucht, bezeugen es, daß „Galofier“ die Gallensteine ohne Schmerzen zum Abgehen bringt, Appetit erregt und die Verdauung beschleunigt, Magen- und Leberbeschwerden behebt. Bei Gebrauch des „Galofier“ kann jedes Nahrungsmittel genossen werden. Jedermann, der seine genaue Adresse einschickt, bekommt die Beschreibung samt Gebrauchsanweisung des „Galofier“ von der Apotheke zur „Heiligen Dreifaltigkeit“, Gruff Brau, Limfoara IV., Str. Bacarescu No. 30/1 unisoni zugesandt.

GRIPPE? A S P I R I N

Neuerungen im Eisenbahn-Paketverkehr

Zustellung durch die Bahn.

Mit 1. Oktober tritt ein neuer Tarif für den Transport von Eisenbahnpaketen in Kraft, welcher folgende wichtige Bestimmungen enthält:

Mit einer sogenannten wirtschaftlichen Frankierungsmarke im Werte von 25 Lei kann man auf beliebige Distanz Pakete zu 80 Kilogramm mit Obst (mit Ausnahme frischer Nüsse in Schalen), frische Milch, saure Milch, Brot in Säcken, Trauben entsprechend verpackt, aufgeben.

In Paketen zu 30 Kilogramm kann man ebenfalls in unbeschränkter Weise Speisemais (Kolben) für den Konsum expedieren. In beschränkter Weise, indem ein Aufgeber für denselben Zug höchstens zwei Pakete befördern lassen kann, werden mit derselben Frankierungsmarke von 25 Lei, Pakete zu 30 Kilogramm auf beliebige Distanz mit folgenden Waren entgegengenommen: Mineralwässer, Käse, Rahm, Butter, Mehl, gesaltes Fleisch und Würstchen, Blumen, frische Fische (in entsprechenden Gefäßen) Honig, Geflügel, Rämmer, Spanferkel, Speck, Süßfrüchte, Wein und Branntwein, sowie ähnliche Produkte expediert. Die Eisenbahn kontrolliert aber, ob die fiktiven Gebühren bezahlt wurden.

Der Nachttransport in Rannen ge-

ht nach folgendem Tarif: Bis 120 Kilometer Strecke sind Rannen bis 50 Kilogramm Gewicht mit 15 Lei, von 121 bis 200 Kilometer Entfernung und demselben Gewicht mit 25 Lei zu frankieren.

Die gegenwärtig im Umlauf befindlichen Frankierungsmarken von 25 und 75 Lei werden aus dem Verkehr gezogen und mit den sogenannten landwirtschaftlichen Frankierungsmarken zu 25 Lei in roter und grüner Farbe ersetzt. Mit den roten Marken wird bei der Abfertigung frankiert, während die grüne Marke bei der Entgegennahme durch den Adressaten zu verwenden ist. Die Eisenbahn hat gleichzeitig beschlossen, in größeren Städten die Eisenbahnpakete den Adressaten in die Wohnung zuzustellen. Zu diesem Zwecke wird ein Autobusverkehr mit besondrem Tarif eingerichtet. Die Zustellung in die Wohnung des Adressaten kann auch bei Abfertigung verlangt werden. Die neuesten Verfügungen des Tarifs enthalten noch die Bestimmung, daß der Adressat davon verständigt wird, daß er ein Paket bekommen hat.

Ferner wurde bestimmt, daß die Zeitungen in Zukunft, d. h. vom 1. Oktober angefangen, auch von den Motorzügen mitgenommen werden.

Gemeindenotär erschossen

an der jugoslawisch-ungarischen Grenze.

Aus Kaposbar (Ungarn) wird gemeldet: Stefan Simon, Notär in der ungarischen Grenzgemeinde Obergent, starb diese Tage in die Nachbargemeinde, wobei er sich auf jugoslawisches Gebiet verlor. Ohne ihn anzurufen gab ein jugoslawischer Grenzsoldat 5 Schüsse auf den ahnungslosen Menschen ab, welche seinen sofortigen Tod herbeiführten. Die Angelegenheit wird von einer jugoslawisch-ungarischen Schiedskommission untersucht.

Uniformstoffe

für Schüler, Vereine, Feuerwehren usw. in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei:

Rabong & Schneider A. G.

Limfoara I., Plata Bratiani, röm.-kath. Bischofsgebäude.

Amerikaner in Perjamofsch

Dieser Tag: kam ein großer amerikanischer Tourenwagen mit 6 Insassen nach Arad, um von hier die Reise nach Perjamofsch fortzusetzen. Es war der seit Jahrzehnten aus Perjamofsch ausgewanderte Albert Stone mit seiner Familie, der nach langem Zeit wieder seine alte Heimat besuchte. Mister Stone beklagte sich, daß Zoll und Transportkosten seines Autos mehr kosteten, als wenn er sich in Europa drei Autos gekauft hätte. Er ist im allgemeinen nicht erbaut von den Zuständen hierzulande.



Die Sensation der Batteriefabrikation ist die **salmiak- und säurefreie GIF Rotsiegel-Batterie.**

Ortste Lagerfähigkeit und Brenndauer. — Wunderbare Erholungsfähigkeit (Regenerierung).

Original nur mit **GIF-Rotsiegel. GALVANI S. A.**

„Vollgelehrtes Studium, Eingang ka.“

Sechsten Kapitel.

Im Stammsaal des Wessos von Malestus war es an dem Tage ziemlich leer. Das schöne Sommerwetter hatte auch einen Teil der Stammgäste ins Freie gelockt.

Malestus sog. verdröht an seinem Sitz. Er war schlechter Laune. Im Amt herrschte jetzt eine Verwirrung die wirklich nicht mehr auszuhalten war! Und seit der Unterebung mit dem Delegationsrat von Seeburg, in der ihm seine Personalisten vorgehalten wurden, fühlte sich Malestus auch sehr unbehaglich. Ihm wurde er sich das nur ein, oder prüfte Seeburg seitdem seine Wirksamkeit im Auswärtigen Amt noch gründlicher als früher?

Zu bumm, daß die Sache damals bis ans Amt gelangt war. Und hätte er beim Spiel nicht gerade Glück gehabt, wer weiß, was noch gekommen wäre. So aber hatte er rasch noch die Fabel von dem guten Freund erkunden können, der ihm den Betrag zur Verfügung gestellt hätte.

Doch ihm würde es die Blamage und die Wut, in der man ihm die Vorhaltungen gemacht hatte, nicht vergessen. Wenn er Seeburg eine nette Suppe einbroden könnte, würde er sich eine Gelegenheit so leicht nicht vorbeigehen lassen.

Nur wie an Seeburg heran kommen? Er traute nicht, spielte nicht, und ob er eine Freundin hatte, war auch nicht festzustellen. Immer, wenn Malestus an die Unterebung mit Seeburg dachte, packte ihn eine rasende Wut. Wie ein Schlingens hatte er sich abkapseln lassen müssen, bloß weil er Hilfsarbeiter war und Seeburg Delegationsrat.

„Ein Gesicht machen Sie, daß man sich fürchten könnte, Malestus!“ tönte plötzlich eine Stimme neben ihm. „Ich suche gerade ein paar Menschen, die man zu einer kleinen Partie zusammen bekommen könnte.“

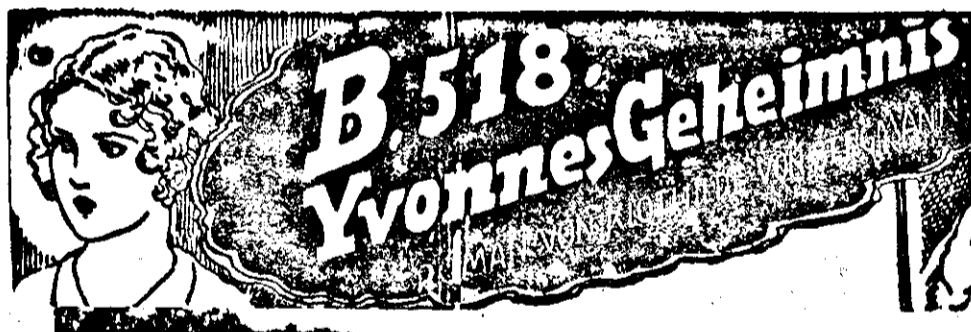
Baron von Rabden streckte Malestus die Hand entgegen. Er schien wirklich schon gesucht zu haben. Das Redemannesgestalt war leicht gerötet, als ob Rabden beim Suchen auch immer ein paar Getränke ausprobiert hätte. Seine Augen hatten einen ganz leichten glasigen Schimmer.

Malestus musterte die elegante Gestalt schnell und unauffällig. Seine Begrüßung klang herzlich, als er die Hand Rabdens ergrieff.

„Wir zwei wollen zu einer Partie wohl zu wenig sein. Lieber Baron! Aber Wenderoth und Holtay wollen sich hier mit mir treffen. Dann wären wir immerhin schon vier zu einem gemütlichen Pokal langt das.“

„Ausgeschlossen! Der Ungar ist allerdings bei Geld. Warum der Mensch jedesmal wieder spielen will, wenn er im Verlust ist, das habe ich noch nie begreifen.“

(Fortsetzung folgt).



(6. Fortsetzung).

(Nachdruck verboten).

Die Herren riefen den Reiner, beglückten ihre Rechnung und verabschiedeten sich voneinander. Der Abschied fiel von Seiten des Freizeitherrn von Seeburg etwas kühl aus. Wichtigstens hatte Subminister Doktor Müller diese Empfehlung.

Und diese kühle Verabschiedung ging Müller nicht aus dem Sinn. Diese plötzliche Leidenschaft zu der kleinen Yvonne mußte doch wirklich sehr tief bei dem guten Seeburg sitzen, wenn so eine kluge warnende Bemerkung ihn gegen den alten Kameraden so bestimmen konnte! Es tat Müller wirklich leid — um so einer klugen Begeisterung wollte doch nichts zwischen Männer kommen, die als Kameraden zusammen dem Lode ins Auge gesehen hatten.

Er rief ihn, zweimal bei Seeburg im Amt an. Aber er hatte sich — Seeburg war nie zu erreichen. Einmal zu einer Besprechung, zum Chef befohlen, einmal auf einem Dienstwege.

Endlich entschloß sich Müller, Seeburg zu Hause anzutreffen. Hier hatte er mehr Glück. Seeburg war daheim, und seine Stimme klang im alten Herzhöhl.

„Kein Gedank“, mein lieber Doktor, daß ich Ihnen böse bin; es ging mir bei unserem letzten Zusammensein so alleshand im Kopf herum. Aber es hatte wirklich nichts mit Ihrer Person zu tun. Mir bleiben doch die alten Besuchen wollen Sie mich? Ausgehen? Ich weiß nicht! Morgens abends habe ich endlich einmal frei. Eine tolle Weibchen ist im Auswärtigen Amt. Wie wäre es morgen bei mir um acht Uhr? Sie bekommen ein Butterbrot und Ihr beliebtes Getränk oder einen Mausel — wie? Am besten beides! Das ist ein Wort. Also abgemacht.“

„Abgemacht!“ wiederholte Müller und hing gleichfalls an. Wirklich am nächsten Abend fand er sich in der Maackstraße im Hause der Frau von Werdin ein. — Irene war es, die ihm öffnete.

„Herr Doktor Müller!“ sagte sie, und nach ihm sah Müller, der in dem schlanken, jungen, herben Mädchen mit dem ihm bekannten Gesicht unsicher Irene erkannte, vorgestellt hatte, sagte sie freundlich:

„Sie werden sich einen Augenblick gedulden müssen, Herr Doktor, Herr von Seeburg ist un erwartet noch einmal ins Amt gerufen worden; er hofft, in einer halben Stunde zurück zu sein — bitte!“

Soldatengrüße.

Die unten angeführten schwäbischen Waischen des 34. Artillerie-Regimentes wünschen ihren Verwandten und Bekannten, besonders aber ihren Mädeln, ein fröhliches Kirchweihfest: Franz Hell, Josef Meil und Georg Kaur aus Simand, Johann Engelhardt, Anton Fackelmann, Adam Eisenbeil und Franz Braun aus Erbsantmarin, Josef Jäger und Ebasian Gisinger aus Neusantanna, Josef Götz und Josef Schneider aus Glogowas, Franz Braun aus Ottala und Franz Alt aus Neuarab.

Neu eröffnete Eisenhandlung!
Popovici u. Eisner
 Timisoara I, P. Untert (Dompl.)
 neben Apotheke „Goldenes Kreuz“.
 Billigste Einkaufsquelle für sämtliche Eisenwaren, Möbel- und Baubeschläge sowie für Haushaltsartikel.

Moderne Kachelöfen
 mit Back- u. Kochvorrichtung auch für Stroh-, Stengel- u. Kerosinheizung bei



FRANZEN
 Kachelofenfabrik
 Timisoara-Mehala, Str. Sagovici 17, auch in Katenzahlungen zu haben.

Requirierung von Zugtieren

Durch ein Protokoll des Ministerpräsidenten sind die Militärbehörden ermächtigt worden, in der Form von Inanspruchnahme von den Bewohnern Pferde, Maultiere, Ochsen, Wagen, Geschirre, Fahrräder, Motorräder, Autos und Traktoren, die die verschiedenen Einheiten im Laufe der Monate September und Oktober bei den Manövern benötigten, gegen Zahlung zu requirieren.
 Die Ausgaben, die sich aus diesen Requisitionen ergeben, werden aus dem Manöverfond für das Jahr 1935 gedeckt und werden nach dem geltenden Tarif bezahlt, der im „Moniteur Officiel“ Nr. 153 vom 8. Juli

1935 veröffentlicht wurde.
 Der Ministerrat hat ferner genehmigt, daß gemäß Artikel 2 des Requisitionsgesetzes und Artikel 6 der Durchführungsverordnung des gleichen Gesetzes, Einquartierungen ohne Zahlung vorgenommen werden dürfen.

Sparherde
 in jeder Ausführung bei
J. Junginger
 Timisoara II. Str.
 Timocului (Splong).
 Übernahme Reparaturen.



Armband- und Taschenuhren
 die schönsten und pünktlichsten bei 1072x8
Buschl Arad, Str. Bratiana (Minoriten-Palais) Filialgeschäft in Neuarad.

JOSEF VÖRÖS
 Decken- u. Matrasen-Verfertiger.
 Übernahme die Wiederherstellung von alten Decken. — Arad, Strada Emilianescu No. 12. 1079

Achtung, sparsame Hausfrauen!
 Wer seinen Herbstbedarf auch für Schulbeginn in sämtlichen
Strumpfforten, Socken, Damen-, Herren- u. Kinder-, Wäsche, Sweater, Pullover, Jacken und Trikotwäsche
 gut und billig decken will, besichtige das neuortierte
Ernst'sche Strumpfwarenhaus
 Timisoara, 4. Bezirk, gegenüber der röm.-kath. Kirche. 1045.

Eberhardi's Pflüge und Bestandteile
 Marke: „EBER“ ist die führende, unübertroffene Qualitäts-Weltmarke für Komitat: Arad u. Disor erhältlich nur bei
„HELDAU“ H. Gündisch Arad, Str. M. Stanescu
 Derbbei 9. Nr. — Kommissionslager Arad der fa Christian Lang. 962x10
MAISREBLER **WETTENSCHLEPPER**



Uniformstoffe am besten und billigsten im
Tuchwarenhaus I. SCHUTZ
 Telefon: 516. Arad, Str. Eminescu 2.

Banken, Kaufleuten und Gewerbetreibenden zur Beachtung!
 Meine moderne Buchbinderei wurde mit einer
Erweiterung
 erweitert. — Übernahme die Fertigstellung aller Geschäftsbücher und linierten Druckformen zu den billigsten Preisen. — Kaufe alten Manufakturpapier zu hohem Preise.
Buchbinderei DAVIDOVITS,
 Arad, Bul. Regina Maria Nr. 24 (Germann-Hof). 958x7

Neues Tageblatt
 in Czernowitz.
 In Czernowitz erscheint seit einigen Tagen unter dem Titel „Czernowitz-Bo: Tagblatt“ eine neue Zeitung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Lücke auszufüllen, die in dieser großen Stadt im Kulturleben besteht. Das Blatt selbst macht die Ehre, Journalisten alle Ehre. Chefredakteur ist Dr. E. M. Ginter, der sich mit dem Gedanken trägt, aus der Zeitung ein überparteiliches unabhängiges Informationsblatt zu machen. Das Jahresabonnement beträgt 500 Lei. Ansonsten ist das Blatt im Einzelverkauf zum Preis von 2 Lei erhältlich.

Frau Dr. Alexander Werner
 betätigt sich beruflich
 Die junge Witwe hat vor kurzem unter traurigen Umständen verstorbenen Arader Arztes Dr. Alexander Werner ist in die Reihe der arbeitenden Frauen getreten. Das zufriedene und sorgenlose Familienleben hat diese Frau nicht verwöhnt. Nachdem der Familienhalter gestorben war, mußte eine Stütze gefunden werden, um den großen Verlust wettzumachen. Frau Dr. Werner fuhr ins Ausland, vervollständigte ihre Kenntnisse auf dem Gebiete der Kinder- und Damenkleider-Branchen und eröffnete in der Alexandru-Maria-Palast einen Salon, welcher bereits jetzt von den vornehmsten Kreisen besucht wird.

Sie öffnet die Tür zu Seeburgs Zimmer. „Darf ich Ihnen solange das Abendblatt herbringen oder Ihnen inzwischen bei dieser Glut- hitze heute abend eine Erfrischung anbieten?“
 „Sie sind sehr gütig, gnädiges Fräulein!“ sagte Müller verbindlich. „Wenn ich Ihnen wirklich keine Umstände mache — für ein Glas Wasser wäre ich sehr dankbar.“
 Irene lächelte — ihr herbes Gesicht wurde auf einmal weich und lieblich. „Für so viel Dankbarkeit muß es schon wenigstens ein Glas Zitronenwasser sein, Herr Doktor! Nein, wirklich, ich habe nicht die geringste Mühe, damit Ihnen Augenblicke!“
 Sie ging schnell hinaus, und Müller sah ihrer gestrafften, jungen Gestalt nach.
 Was hatte ihm denn der gute Seeburg da erzählt? Das sollte eine solche Fleischergungfrau sein? Das war doch ein famos, warmherziges Mädel!
 Aber Seeburg schien durch diese Ibonne so blühd geworden zu sein, daß er für solche herbe Weis auf einmal den Blick verloren hatte. Müller schüttelte den Kopf. Das paßte doch gar nicht zu Seeburg, wie er ihn kannte. Der hatte doch sonst immer klare Augen im Kopfe gehabt. Er stand auf und ging, um die Wartezeit abzukürzen, im Zimmer hin und her.
 Da stützte er — glug näher an den Schrank, der eine Tür zum Seeburgs Zimmer und dem Nebenzimmer zu verstellen schien; er blickte sich, hob etwas auf von der Erde, das er nachdenklich betrachtete und sorgsam in seiner Brusttasche verstaute. Er wandte sich rasch um, denn er hörte auf dem Korridor einen leichten Schritt. An ganz hellem Morgen — schon kam Irene von Werten mit der Hand und trug auf einem Tablett ein Glas mit kühler Limonade.
 „So, bitte, nun stärken Sie sich, Herr Doktor!“ bat sie mit der gleichen Freundlichkeit wie vorher. Aber sie machte ein verwundenes Gesicht, denn der eben noch so höfliche Doktor Müller hatte kein Wort des Dankes, sondern starrte mit einem eigenartigen Gesichtsausdruck auf ihre Schuhe.
 Als er, aufschauend, Irene's Augen beagnete, sagte er hastig: „Oh, vielen Dank, gnädiges Fräulein, daß Sie sich so für mich bemühen! — Gut muß es der Seeburg hier haben; auch die Zimmer sind sehr behaglich. Es scheint auch ruhig zu sein. Nebenbei, so erzählt mir Seeburg, ist auch vermindert? Hoffentlich ein ruhiger Winter?“
 „Doch, ja!“ Irene lehnte sich leicht an den Schreibtisch. „Ruhig, hauptsächlich weil die Dame tagsüber viel schläft und am Abend nicht oft dabei ist.“
 „Ein beneidenswertes Los“, lachte Müller, „in diesen schweren Zeiten!“
 „Ach Gott, beneidenswert?“ fragt Irene nachdenklich. „Für manche Menschen vielleicht. Für mich nicht beneidenswert, ein solches Leben. Die Dame nebenan ist eine Französin, Filmschauspielerin, das heißt, ich glaube, große Rollen hat sie nicht, und sehr beschäftigt scheint sie augenblicklich auch nicht zu sein. Da ist eine so

ganz andere Sphäre als die, die wir schließlich gewohnt sind.“
 „Da mögen Sie recht haben, gnädiges Fräulein!“ nickte Müller, mit einem schnellen Blick auf die Tür.
 „Hören Sie?“ sagte Irene. „Jetzt geht die Dame fort.“
 Und wirklich, man hörte die Korridortür draußen kurz darauf ins Schloß fallen. Zugleich klingelte auch das Telephon im Nebenzimmer.
 „Entschuldigen Sie!“ Irene ging schnell dorthin. Müller hörte ihre ruhige, dunkle Stimme etwas sagen, dann schaute den Apparat auf Seeburgs Schreibtisch — gleich darauf sah Irene ins Zimmer. „Wollen Sie bitte abnehmen, Herr Doktor! Für Sie Herr von Seeburg am Telephon.“
 „Na, der wird mich doch nicht verfehlen?“ Müller nahm den Hörer, während Irene direkt das Zimmer verließ. Kurz darauf kam Müller durch den Korridor, gerade als Irene aus dem Schlafzimmer kam.
 „Darf ich Ihnen ‚Guten Abend!‘ sagen? Ich muß verschwinden. Der arme Seeburg hat noch Dienst. Unbestimmt, wann er fertig wird.“
 Er entschuldigte sich herzlich von Irene und ging die Treppen hinunter. In der Haustür, gerade als er hinaus wollte, leuchtete ihm etwas Rottes entgegen. Unwillkürlich blickte er sich. Er hielt einen Zettel in der Hand, auf dem folgende Notizen in einer feinen, fremd anmutenden Handschrift zu lesen waren:
 „Ordre 365. — Besuche in Zukunft nur unter Chiffre 36243. C. G.“
 Müller stand einen Augenblick still und sah auf das Papier in seiner Hand. Wertvoll, dachte er — was mag das verloren haben? Sorgfältig legte er den Zettel zu dem Gegenstand, den er vorher schon in seiner Brusttasche geborgen hatte. Dann zog er eine Zigarette aus dem Etui und trat an die Vorzimmerloge.
 „Lieber Freund, könnten Sie mir ein Streichholz geben?“
 Als der gute, freundliche Portier ihm das Streichholz gegeben hatte, meinte Müller:
 „Zum Dank müssen Sie aber Ihre Karte von mir nehmen oder lieber eine Zigarette — danach sehen Sie mir mehr aus. Haben Sie es einem Herrn mit einem schwarzen Vollbart herausgehen sehen?“
 „Nein!“ schüttelte der Portier den Kopf. „Der Herr mit dem schwarzen Vollbart rausgegangen; selbstem ich hier ankam, habe ich überhaupt kein Mann rausgesehen. Nur die französische Dame, die bei Werten wohnt.“
 „So!“ sagt Müller und sagte kurz an seinen Fuß. „Dann hat sich mein Bekannter wohl verspätet; er sollte mich abholen, u. ich fürchte, er hätte sich nicht hergefunden. Nun, ich werde ihn schon treffen. Guten Abend!“
 Mit diesen Worten verließ Müller das Haus und schlenderte ein paar Häuser weiter. Dann rief er das nächste Auto an und sagte zum Chauffeur kurz:

Mercantil Stoffwarenhaus,

Timișoara IV. Bul. Berthelot No. 16.

Grosse Auswahl in: Herrenanzug-Ueberzieher-, Winterrock- u. Damenmantel-Stoffen nach neuester Mode u. in bester Qualität. Stoffe für Schul- u. Instituts-Uniformen zu jedem Preise zu haben.



Briefkästen
 O. Lippa. Bisher für unseren Kalender müssen spätestens binnen 8 Tagen eingeschickt werden.

Josef S.-n. Grubay. Aus Ihrer Schilderung, daß das vorjährige Getreide „lebendig“ wurde und Unmengen Meins Käfer vorhanden sind, können wir nur annehmen, daß es sich um den Kornkäfer, auch schwarzer Kornwurm genannt, handelt. Dieser ist ein dreieinhalb bis viereinhalb Millimeter langer, dunkelbrauner bis schwarzer Käfer, der nicht flugfähig ist. Auf Schüttböden macht er sich sehr unliebsam bemerkbar, indem das befruchtete Weibchen die Getreidekörner anbohrt, in jedes Korn ein einzelnes Ei legt, woraus die nach zehn bis dreizehn Tagen austretende Larve den Weiskörper des Kornes ausfrisst und sich darin verpuppt. Im Juli ist der neue Käfer bereits fertig, der ebenfalls nach einiger Zeit Eier ablegt, so daß noch im selben Jahr eine zweite Generation entsteht. Wenn es im Herbst kalt wird, verläßt er die Getreidehaufen, um sich über den Winter in Ritzen und Fugen der Getreidebepfeiler zu verziehen. Nicht nur die Larven, auch die Käfer fressen das Getreide aus, und hat man ihr Auftreten festgestellt, soll man ihnen sofort entgegenzutreten, denn ist der Schüttboden einmal stark verweicht, dann kann er nur mit großem Aufwand an Kosten und Arbeit wieder ungeeignet gemacht werden.



Das fleischsuchende Stübermädchen.
 „Ob ich Kinder gern habe? O ja, aber nur bis zu drei Stück!“ „Das genügt! Mein viertes ist'n erwachsener Sohn; das brauchen Sie nicht gern zu haben!“

Out abgeführt.
 „Ich bin an demselben Tag geboren, an welchem Goethe gestorben ist“ sagte ein geistloser Dichterling.
 „Das ist ein doppelter Unglücksfall für die deutsche Dichtung“, bemerkte hierauf ein Journalist.

Die Wahrheit.
 „Wie konnten Sie nur ein Bagabund werden?“
 „Ja, sehen Sie, liebe Dame — mein Vater hat verabsäumt, mir ein Vermögen zu hinterlassen, und ich war immer zu stolz, zu arbeiten.“

Vierhunde.
 „Schwarze Hühner sind älger als weiße, nicht wahr, Wirt?“
 „Aber warum denn, mein Kind?“
 „Na, schwarze Hühner können doch weiße Eier legen, aber die weißen können keine schwarzen legen.“

Schwacher Besuch.
 „Meine Nerven sind total herunter! Ich möchte irgendwohin, wo herrliche Landschaften, aber keine Menschen sind!“
 „Da gehen Sie doch in die Kunstausstellung!“

Künstler.
 „Du hast ja den Engel mit sechs Beinen gemalt! Hast du schon mal einen Engel mit sechs Beinen gesehen?“
 „Nein, hast du etwa schon einen mit fünf Beinen gesehen?“

Patentstrümpfe für Schulkinder,

Selbststrümpfe, Herrensocken, Selbstkombines, Reformhosen, Handschuhe, Socken, Winter-Trikotwäsche usw., Strick- und Wirtwaren verkaufen wir allerbilligst, zu den alten Preisen

A. BOGYO, Krak. Str. Eminescu No. 5, neben Corso-Milano, 11

Ehredliches Unwetter über Amerika

Ganze Städte verwüstet. — Tausende Menschenopfer. — Ungeheurer Sachschaden.

Wayport. Das südwestliche Küstengebiet der Vereinigten Staaten, in erster Reihe Florida, dann aber auch das Küstengebiet von Mexiko wurde von einer schrecklichen Sturmwindkatastrophe heimgesucht, deren Folgen geradezu unheimlich sind. Den ersten Meldungen zufolge sind mehrere Hundert Menschenleben dem Sturm zum Opfer gefallen, viele Tausende sind obdachlos geblieben und auch der Sachschaden ist ein sehr großer. In Florida richtete der Orkan unbeschreibliche Verheerungen an. Die Stadt Sabalier ist buchstäblich von der Erdoberfläche verschwunden. Auch in dieser Stadt wurden bisher 505 Seelen gezählt, wovon 47 Personen werden noch vermisst und die Zahl der Verletzten beträgt mehrere Tausend.

Dasselbe Schicksal überfuhr noch mehreren kleinen Städten und Dörfern an der Küste Floridas. Da aber nicht nur die Telefon- und Telegraphenverbindung total zerstört wurde, sondern auch das Eisenbahngelände vieler Stationen lang einfach vom Sturm weggesegt wurde, laufen Meldungen über den Umfang der Verheerungen nur sehr spärlich ein. In der Nähe von Babecumb-Rah wurden drei Arbeiterlager unter dem freien Himmel von dem Unwetter überfallen. Hier wurden 70 Todesopfer gefunden und viele Schwerverletzte.

Der Orkan hat sich auch über dem Ozean ausgetobt. In der Nähe der mexikanischen Küste wurde ein amerikanisches Kanonenboot und ein Schiff der Zollwache vom Orkan zum Sinken gebracht. Wahrscheinlich ist in beiden Fällen die gesamte Besatzung umgekommen.

In Mexiko richtete der Sturmwind ähnliche Verheerungen an. Dort sind auch Flüsse aus den Ufern getreten. Wegen der Entfernung und der Unmöglichkeit, mit der heimgesuchten Gegend in Verbindung zu treten, hat man von dem Umfang

der Verheerungen nicht einmal eine Ahnung.

Neueren Meldungen aus Florida zufolge wird dort die Zahl der Todesopfer auf viele Tausende geschätzt. Für die Kraft des Sturms ist bezeichnend, daß schwerer Eisenbahnbrücken wie Zigarenschachteln zertrümmer und auf große Entfernungen geschleudert wurden.

Auf einer Inselgruppe alle Lebewesen vernichtet.

Auf der Inselgruppe Keys, nördlich der Halbinsel Florida, sind alle Lebewesen vernichtet und laut Bericht der von einer Erkundungsfahrt zurückgekehrten Flieger ist gar nicht erkennbar, ob dieses Gebiet kultiviertes Land gewesen sei.

Auf der Insel Matecumbe erfaßte der Wirbelsturm ein Spital und warf es ins Meer. Alle Insassen des Spitals sind ums Leben gekommen.

Auch über Europa Sturmwetter.

London. London und ein Teil Englands wurde ebenfalls von einem Sturmwetter heimgesucht. Ebenso auch Südfrankreich, doch ist der angerichtete Schaden im Vergleich zu Amerika verschwindend klein.

Stiebsbürger ausgearbeitete, schön gelochte, schwarze No. 1 und 2 Natur-Kammfelle mit tiefschwarzem Glanz, geeignet für Pelzoppen u. Krägen, offeriert zu den billigsten Tagespreisen. 1175

Karl GRAEF, Kürschnermeister, Sighisoara, Str. Murășan 24

Nähen und Verkauf von Weißwäsche sowie Schulhandarbeiten am billigsten bei **BAKACS.** Krak. Str. Bratislava 11. (gegenüber dem Hauptpost-Loz.) 1169

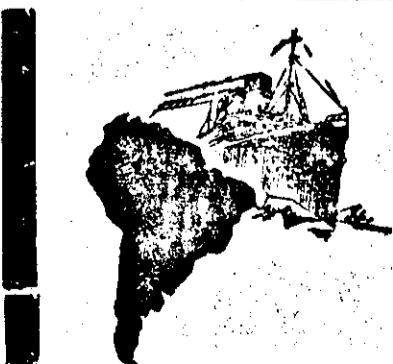
Zur Schulzeit kauft man die ganze Equipierung auch diesmal am besten und billigsten bei

WARENHAUS DAVID KLEIN

Timișoara, IV., Str. Brăilana 15a. Längs der Elektrischen, vis-a-vis dem Benzinbrunnen
 Telefon 12-82

Kostüme und Kleiderstoffe für Mädchen und Knaben, Mattdecken, Bettwäsche, Strohhüte, Socken, Pullover, Trikotwäsche, Strümpfe, Handtücher, Taschentücher, Bettwände, Zephyre, Planella, Turnschuhe und sonstige Bedarfsartikel in reicher Auswahl — Anzüge, Hemden, Unterhosen werden auch auf Bestellung nach Maß am günstigsten geliefert. — Großer Kleidermarkt.

Steuervons und Staatsanleihe-Polizien werden um 10 Prozent höher als der Tagespreis gegen Warenaufkauf übernommen.



Einzige deutsche Linie nach Argentinien, Brasilien, Uruguay und Paraguay

billige Vergünstigungen mit der Hamburg Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Generalvertretung für Rumänien:

Julius Klein, Timișoara
 Bul. D. G. Duca (Mitrouty-Palast, hinter dem Lloyd) Telefon 6-32.

Besteuerung der Walzmühlen

wird rückgängig bis zum 15. August gerechnet.

Die Acker Finanzdirektion erließ eine Verordnung vom Finanzministerium, wonach die neue Besteuerung der Walzmühlen, welche bekanntlich ein jährliches Umschlag von 4000 bei nach jedem laufenden Meter der Walzenlänge vorsteht, bis zum 15. August rückgängig berechnet wird.

Damenhut-Belchäft des

Nikolaus Klein,

Krak. Str. Eminescu No. 5, eröffnet (Neben Hotel Lagerhorn). Ständig großes Lager in Neuheiten! 1154

Todesfälle

In Hatzfeld ist die Gattin des pens. Volksschullehrers Franz Zappe, Frau Juliana Zappe geb. Kempe im 60. Lebensjahre gestorben, betrauert von ihrem Gatten und einer großen Verwandtschaft.

In Darab ist der Grundbesitzer Wilhelm Beiser im 65. Lebensjahre nach langem Leiden gestorben, beweint von seiner Gattin Margarete geb. Endres, seinem Sohn Josef Beiser und einer großen Familie.

In Sakerlach ist Andreas Batti im jugendlichen Alter gestorben. Er wird von seiner jungen Gattin und einer großen Verwandtschaft betrauert.

Trauungen

In Sakerlach wurde dieser Tage Eva Heber mit Josef Wülfel getraut. Dem Hochzeitsgastmahl, welches im großen Gasthaus stattfand, wohnten 300 Personen bei.

In Bati (Komitat Hunedoara) führte Tischlermeister Johann Eleber die geschiedene Sofie Bauer zum Traualtar.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewaren-Verhandlung Eugen Hornsinn Timișoara, Duners Stadt, Bären-Gasse 2.

*) Verlobte werden zur Wollschau in die „Wollzentrale“ Dene u. Comp., Krak. hül. eingeladen. — Große Auswahl in jeder Preislage. Reine Kaufswaare!

MARKTBERICHTE:

Banater Getreidemarkt.

Reutweizen 78 kg plus 2 Prozent Befuß 360, Rheumweizen 78 kg plus 2 Prozent Befuß 350, Weizen 820, Banater Weizen, prompte Lieferung 520, Kohlraps, prompte Lieferung 530, Radewide 250, Widenschrot 300, Banater Mele 280, Regat 235, Kürbiskerne 520, Bohnen 350, Regatler Fußmehl 280, Hafer 280 bei per 100 Kilo.

Banater Weizenmarkt.

Großmühlen: Müllermehl 760-780, No. 70er 650, 6er 560 bei per 100 Kilo.

Wiener Schweinemarkt.

Der Auftrieb in Wien St. Marg belief sich auf insgesamt 12.827 Stück, wovon 6.239 Stück Fett- und 6.588 Stück Fleischschweine. Es notierten: Prima Fettschweine 51, alte Fettschweine 44, Bauernschweine 52, englische gekreuzte Fettschweine 51, römisch-englische Fettschweine 55, Fleischschweine 59 bei per Kilo Lebendgewicht.

Wiener Rindermarkt.

Der Auftrieb belief sich auf insgesamt 2019 Stück, darunter aus Rumänien 160 Stück Mast- und 13 Stück Weindfleisch, aus Jugoslawien 62 Stück Mast- und 20 Stück Weindfleisch, aus Ungarn 20 Stück Mast- und 20 Stück Weindfleisch, aus Serbien 11, aus Bosnien 20 Stück Mast- und 10 Stück Weindfleisch.

